



MITEINANDER GEHEN

Pfarrbrief Pfarrverband Glonnauer Land

Ostern und die Frauen



Inhalt

■ Vorwort	03
■ Aktuelles aus dem Pfarrverband	04
■ Pfarrgemeinderatswahl 2022	11
■ Rückblick	14
■ Fotoalbum	16
■ Termine	18
■ Kasualien	19
■ Thema: Ostern und die Frauen	20
■ Nachgefragt	22
■ Zum Nachdenken	24

Impressum

Miteinander Gehen: Öffentlicher Pfarrbrief des Pfarrverbands Glonnauer Land

Herausgeber: Arbeitskreis Öffentlichkeit des Pfarrgemeinderates

Redaktion: Stefanie Gamperling, Pfr. Josef Heiß, Christine Huber, Sieglinde Kennerknecht, Elisabeth Übelacker, Alfred Beheim, Martin Müller

Anschrift: Katholisches Pfarramt, Pfarrstraße 6, 82281 Egenhofen, Tel: 08145/9959070, www.erzbistum-muenchen.de/pv-glonnauer-land

Kontakt: st-georg.aufkirchen@ebmuc.de

Layout und Gestaltung: Martin Müller

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Redaktionsschluss: Ausgabe 49

07.07.2022 (Sommer 2022)

Titelbild: Pixabay Fensterbild "Auferstehung"

Erscheinungsweise: Miteinander Gehen erscheint dreimal jährlich in einer Auflage von 2.700 Stück und wird kostenlos an alle Haushalte im Gebiet des Pfarrverbands Glonnauer Land verteilt.

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Liebe Leserinnen und Leser!

Welche bösen Überraschungen erwarten uns denn noch, was bringt uns die nahe, was die weitere Zukunft...? **Unsichere Zukunft**

Momentan erleben wir in aller Deutlichkeit, wie sich die bislang gewohnten Rahmenbedingungen ändern - weltweit bis hin zu unseren vergleichsweise geringen Alltagsproblemen. Hiobsbotschaften, Krisen wechseln sich nicht mehr ab, sondern überlagern sich, laufen parallel.

Deswegen aber das Vertrauen an das Gute verlieren, sich einfach zurückziehen...? Schenkt uns nicht gerade das Osterfest die große Hoffnung für den Weg aus der Krise: vom Tod und von der Trauer am Karfreitag bis hin zur Auferstehung nur wenig später...? **Hoffnung**

Gerade jetzt zeigt sich menschliche Nähe umso wertvoller, gerade jetzt intensiviert sich die Suche nach Gemeinsamkeit. Gut, wir müssen uns auf eine neue Art, eine neue Dimension von Normalität einstellen. Dies aber gelingt nur im Miteinander. **Gemeinsamkeit**

Auch in unserem Pfarrverband bietet die Zeit am und um das Osterfest hierfür mannigfache Gelegenheiten für alle Altersgruppen. **Bereit fürs Miteinander**

Bitte beachten Sie die Einladungen auf den Seiten 5 bis 10 und 18 bzw. 19. Wir hoffen auf Ihr Interesse, freuen uns auf Ihren Besuch, auf Ihre Teilnahme, auch wenn uns die Pandemie - Lockerungen hin oder her - nach wie vor im Griff behält. Ohne die Bereitschaft, ohne das Zutun von uns allen - Älteren und Jüngeren, Frauen und Männern würde dies nicht gelingen.

Apropos „Frauen“: Ohne unsere Frauen würde sehr viel nicht laufen. Engagiert und erfolgreich haben sie in allen Gremien, in zahlreichen kirchlichen Funktionen Verantwortung übernommen. Hier nur wenige Beispiele, keine vollständige Aufzählung: das Wirken von Frau Fritsch, unsere Mesnerinnen, unsere Lektorinnen, die Mütter unserer Erstkommunionkinder sowie unserer Firmlinge, die zahlreichen Ministrantinnen, die zahlreichen weiblichen Mitglieder in den Pfarrgemeinderäten oder im Redaktionsteam von MITEINANDER GEHEN. **Frauen, Kirche und Verantwortung**

Und dennoch lesen und hören wir immer wieder, dass sich Frauen in der katholischen Kirche nicht adäquat repräsentiert sehen. Grund genug, Frauen in unserem Pfarrverband nach ihrer Sichtweise zu befragen. Bitte studieren Sie die ausgesprochen interessanten Rückäußerungen auf den Seiten 22 und 23.

Das Redaktionsteam von „MITEINANDER GEHEN“ wünscht Ihnen allen eine schöne Osterzeit, freut sich auf zahlreiche Treffen - und bitte bleiben Sie gesund...

Ihr Alfred Beheim

Bericht aus der Verwaltung

Liebe Leserinnen & Leser,

ich darf Ihnen wieder einen kurzen Einblick in die Arbeit der Verwaltung der letzten Monate geben.

Waren die letzten beiden Berichte doch sehr geprägt von laufenden Bautätigkeiten und Informationen zu personellen Veränderungen, lag das Augenmerk der vergangenen Wintermonate vor allem auf zwei Hauptthemen: Wir mussten in den Büros die Herausforderungen stemmen, die, wie überall, durch Corona-Erkrankungen und Quarantäne-Anordnungen entstanden. Zum anderen fanden in allen Kirchenstiftungen und in der Verwaltung Begehungen durch die Arbeitssicherheit statt.

Gerade das Thema Arbeitssicherheit ist ein weites Feld, das einige Herausforderungen birgt. Wir als kirchlicher Arbeitgeber unterliegen, wie alle anderen Unternehmen auch, vielen Vorschriften und Anforderungen. Betriebsanweisungen, Gefährdungsbeurteilungen und Sicherheitsunterweisungen müssen erstellt, Arbeitsplätze überprüft werden. Da wir über manchen „nicht-konventionellen“ Arbeitsplatz verfügen, vom Mesner bis zum Kirchenmusiker, sind das oft spannende Begehungen. Hier geht es von der Sakristei und dem Kirchenschiff bis hinauf in die Kirchtürme und Kirchdächer. Die Arbeitsorte sind überwiegend nicht neu und modern, sondern oft Jahrzehnte, wenn nicht Jahrhunderte alt.

Dort dann den Anforderungen des Arbeitsschutzes gerecht zu werden, ist manchmal eine Herausforderung. Aber auch weitaus geläufigere Themen wie Brandschutz, Ersthelfer, Elektroprüfung usw. müssen abgedeckt werden.

Bei den Begehungen zeigte sich aber wieder einmal, wie auch in vielen anderen Fällen, dass wir in unseren Kirchenstiftungen sehr gut aufgestellt sind. Wenn auch man-

ches auf aktuellen Stand gebracht werden muss, sind unsere Einrichtungen in einem guten Zustand. Es ist zu sehen, dass unsere Gebäude und das „Drumherum“ gepflegt und gehegt werden. Mir ist bewusst, dass dies dem liebevollen Einsatz unserer Mitarbeiter und Ehrenamtlichen zu verdanken ist. Mit „Dienst nach Vorschrift“ könnte man das so nicht erreichen, bei uns wird noch mit viel Herzblut „hingelangt und gehandelt“. Und das kann man, gerade in der heutigen Zeit, nicht genug wertschätzen.

Wenn auch, wie geschildert, dieses Mal Verwaltungsthemen vorherrschten, gibt es doch das ein- oder andere Update zu unseren Bauthemen:

Egenhofen

Die Lösungsfindung zur Sanierung des Leichenhauses ist in vollem Gange. Leider machen es uns denkmalschutzrechtliche Aspekte nicht möglich, wirtschaftliche und ansprechende Alternativen in Betracht zu ziehen. So muss nun ein umsetzbarer Sanierungsvorschlag das bestehende Gebäude gefunden werden.

Hattenhofen

Das Statik-Büro hat die Berechnungen für die weiteren Leistungsphasen (Friedhofsmauer/Treppe) erstellt und diese bereits dem Planungsbüro zur Verfügung gestellt. Aktuell werden die Ausschreibungsunterlagen für die Arbeiten erstellt.

Oberweikertshofen

Seitens des Ordinariats sowie des Denkmalschutzes liegt uns die Genehmigung zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit sowie der Durchführung von Pflegemaßnahmen in der Pfarrkirche vor. Sobald eine durchgehende Außentemperatur von 10 Grad vorherrscht, plant die Firma Wiegerling, mit den Befestigungsmaßnahmen am Kranzgesims zu beginnen.

Leider mussten wir aber feststellen, dass

wir ein undichtes Wasserrohr im Friedhof haben. Das sorgt aktuell für eine Unterbrechung der Wasserversorgung am Friedhof. Für eine Übergangslösung muss zeitnah gesorgt werden. Kontakt zu Firmen besteht ebenfalls, um den Schaden zu beheben. Allerdings sind diese derzeit stark ausgelastet, dass mit einem ungewissen Zeitrahmen gerechnet werden muss.

So darf ich diesen Frühjahrsbericht nun abschließen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne Osterzeit. Genießen Sie die gemeinsame Zeit und finden Sie etwas Ruhe in diesen turbulenten Tagen.

Claudia Mayer (Verwaltungsleiterin)



Foto: Markus Haas

Patrozinium und Pfarrfest Günzlhofen

Die Schutzpatronin der Pfarrkirche in Günzlhofen ist die Hl. Margareta, deren Namenstag am 20. Juli ist. Dieses Patrozinium feiern wir ein paar Tage später, **am 24.07.2022 um 10:00 Uhr** mit einem Festgottesdienst. Anschließend findet im Pfarrgarten unser Pfarrfest statt. Sie sind alle herzlich dazu eingeladen.

Stefanie Gamperling

Einladung Maifeier Senioren

Wenn die Maiglöckchen blühen, die Tulpen prächtig bunt im Garten stehen und der Muttertag nicht weit ist, ist Kaffeezeit für Seniorinnen und Senioren im Pfarrheim Günzlhofen. Alle sind herzlich eingeladen, **am 12.05.2022 um 14:00 Uhr** bei Kaffee und Kuchen einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen.

Stefanie Gamperling

Senioren Maifeier in Hattenhofen

Die Maifeier soll **am 10.05.2022 um 13 Uhr** mit einer Maiandacht in der Pater-Rupert-Mayer-Kapelle beginnen. Im Anschluss findet im Sportheim Haspelmoor eine Mutter- und Vatertagsfeier statt.

Sieglinde Kennerknecht



Foto: Maiglöckchen pixabay



Foto: Rainer Schlatterer

Einweihungsfeier Sportverein Aufkirchen
Am Sonntag, den 17.07.2022 findet die Einweihungsfeier der neuen Umkleide- und Duschräume des FSV Aufkirchen am Sportgelände statt. **Um 10.00 Uhr Gottesdienst**, anschließend Weißwurstfrühschoppen. Am Nachmittag gibt es Kaffee und Kuchen sowie ein sportliches Rahmenprogramm.

Roswitha Koblitz

Fronleichnam und Pfarrfest Hattenhofen
Am Sonntag, den 19. Juni 2022 steht in Hattenhofen die traditionelle Fronleichnamsprozession auf dem Programm. Im Anschluss an den Gottesdienst in der Pfarrkirche soll das Pfarrfest gefeiert werden. Auch heuer wird bestens für das leibliche Wohl mit einem gemeinsamen Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen gesorgt.

Sieglinde Kennerknecht



Foto: Sieglinde Kennerknecht



Foto: Sieglinde Kennerknecht

Andechswallfahrten

Wenn möglich, pilgern auch dieses Jahr wieder Gläubige aus Günzlhofen und Hattenhofen zum heiligen Berg nach Andechs. Die Pilger aus Hattenhofen fahren nach dem Gottesdienst und Mittagessen am Nachmittag mit dem Bus wieder zurück. Die Günzlhofener Pilger übernachten im Kloster und treten am nächsten Tag den Rückweg zu Fuß an.

Mi 25.05.2022 um 4:00 Uhr, Günzlhofen
Sa 28.05.2022 um 2:45 Uhr, Hattenhofen

Sieglinde Kennerknecht

100 Jahre Schützengesellschaft Hubertus Oberschweinbach

Nachdem wir zum eigentlichen Jubiläumsjahr nicht feiern durften, holen wir das jetzt nach. **Am 23.04.2022** beginnen wir die Feierlichkeiten **um 16:00** mit einem Gottesdienst in der Kirche Günzlhofen und an-

schließend geht's in die Remise, wo wir im kleinen Kreise mit geladenen Gästen feiern werden. Diesen Anlass nutzen wir natürlich auch, um unsere verdienten Mitglieder zu ehren und Schützenkönige zu proklamieren.

Hubert Daschner



Foto: Sieglinde Kennerknecht

Ökumenischer Gottesdienst Haspelmoor

Nachdenklichkeit prägt diese Zeit. Nachdenklichkeit über die Geschehnisse und Ereignisse dieses Jahres: die Corona-Pandemie, die uns noch immer im Griff hat und der schreckliche Krieg Russlands gegen die Ukraine.

Vielleicht aber eröffnet diese Nachdenklichkeit zumindest einen Blick für das We-

sentliche und das Notwendige, das unser menschliches Zusammensein ausmacht und es vorwärts bringt.

Nachdenklichkeit ebenso im Sport, in unseren Vereinen. Vieles geht immer seinen gewohnten Gang. Es läuft halt irgendwie. Mal gut, mal weniger gut. Dennoch, wenn es einfach nur irgendwie läuft, dann kann es passieren, dass menschlich wichtige Dinge aus dem Blickfeld geraten und menschlich unwichtigere Dinge sich stetig in den Vordergrund drängen und Maßstäbe verändern.

Der Gottesdienst mit seinen Texten und Gebeten will zum Nachdenken einladen. Nicht eine lähmende Nachdenklichkeit, sondern eine, die zum Leben und zur Freude, zum Frieden und zur Mitmenschlichkeit befreit und ermuntert.

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst **am Sonntag, 31.07.2022, 10.30 Uhr am Sportgelände Haspelmoor.**

Pfarrer Josef Heiß



Liederkrantz
Aufkirchen

100 Jahre und kein bisschen leise

Der Liederkrantz Aufkirchen feiert sein **Jubiläum am 19.06.2022** mit einer festlichen Messe in der Pfarrkirche. Im Anschluß ist ein gemütliches Beisammensein mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen im Pfarrhof geplant. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte aus dem aktuellen Kirchenanzeiger.

Gertraud Helfer



Foto: Franziska Eder

Ferienprogramm 2022

Ob die KLB auch **im Sommer 2022** ein Ferienprogramm anbieten kann, ist noch nicht sicher. Jedenfalls haben die bisherigen Ferienprogramme mit Spielen und Basteln immer sehr viel Spaß gemacht.

Georg Strasser

Fahrzeugweihe

Zur Einweihung ihres neuen Feuerwehrfahrzeuges (Gerätewagen Logistik 1) **am 25.06.2022 um 17.00 Uhr** lädt die Freiwillige Feuerwehr Hattenhofen recht herzlich ein. Nach einem Festgottesdienst und der Einweihung des neuen Dienstfahrzeuges wird der Anlass mit einem Festumzug und einem Festakt in der Turnhalle Hattenhofen gebührend gefeiert. Für hervorragende Verpflegung bei traditioneller musikalischer Umrahmung mit Blasmusik ist hierbei gesorgt. Über eine rege Teilnahme freut sich die FFW Hattenhofen.

Johannes Brauner



Foto: Andreas Waldleitner



Foto: Andreas Waldleitner

Floriansfest

Die Freiwillige Feuerwehr Hattenhofen lädt herzlich zum diesjährigen Floriansfest **am 08.05.2022 um 10.00 Uhr** im Feuerwehrhaus ein. Im Mittelpunkt steht der Gottesdienst zu Ehren ihres Schutzheiligen und im Gedenken an alle lebenden und verstorbenen Kameraden. Anschließend werden diverse Beförderungen und Ehrungen vorgenommen. Für das leibliche Wohl ist ebenso gesorgt wie für zahlreiche Kinderaktivitäten. Ideal auch zum Kennenlernen der Feuerwehraktivitäten.

Johannes Brauner

Kreuzweg-Andacht

Durch die Karwoche auf Ostern zu. Die KLB hat eine Kreuzweg-Andacht für den **12.04.2022 um 19 Uhr, St. Michael Wenigmünchen** vorbereitet, die mit ausgewählten Bibeltexten Denk-Impulse setzt zu den Themen Urteile und Vorurteile, Fremdbestimmung, Macht, Demut, Kreuz und Grab. Was sagen uns die Texte in unserer heutigen Lebenswirklichkeit? Wir laden herzlich ein, sich auf das Geheimnis der Kartage einzulassen mit Impulsen, Gebeten, Liedern und Orgelmeditation.

Georg Strasser



Foto: Georg Strasser



Foto: Stefanie Marschner

Emmausgang 2022

Der Emmausgang ist 2020 und 2021 wegen Corona ausgefallen. Wir sind zuversichtlich, dass er in diesem Jahr stattfinden kann. Der geplante Weg führt uns von der Kirche St. Peter und Paul in Nannhofen nach Günzlhofen. Wenn es möglich ist, werden wir im Pfarrheim Günzlhofen zu Kaffee und Kuchen oder einer Brotzeit einkehren. Nach der stillen Karwoche und den freudvollen

Osterfeiern in unseren Kirchen geht es nun nach draußen. Eine Aktion für die ganze Familie, auch ein Osternestsuchen für die Kinder ist eingepplant.

Ob das alles so wie geplant stattfinden kann, wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Georg Strasser



Foto: Georg Strasser



Foto: Georg Strasser

Der Bayerische Robin Hood

Der Förderverein Klosterhof Spielberg e. V. freut sich, Ihnen heuer das Bayerische Märchen von und mit Stefan Murr und Heinz-Josef Braun präsentieren zu dürfen:



„Der Bayerische Robin Hood“

**am Sonntag, 17.07.2022
in der Remise im Klosterhof Spielberg
um 11 Uhr – Einlass ab 10 Uhr**

„Der Bayerische Robin Hood“, wie immer in ihrer völlig eigenen bayerischen Art und mit vielen Liedern. Sie schlüpfen in alle Rollen und machen es Robin Hood nicht immer leicht, seiner Marianne und dem König Bärenherz zu helfen. Denn der Sheriff von Kaiserschmarrn mit Hilfe der gefürchteten Haudrauf-Ritter und dem glitschigen Orakel von Gequakel lauert auf seine Chance, sich den Thron zu schnappen. Aber mit den beiden Piraten-Ratten Ratz und Fatz, der Schnorchel-Resi, dem Laber-Sepp und dem Bruder Stiergnack stehen dem bayerischen Robin Hood entschlossene Gefährten zur Seite, um dem Sheriff einen Strich durch die Rechnung zu machen.

„Der Bayerische Robin Hood“, bekannt auch unter seinem bürgerlichen Namen Robert von Fuchsling, erlebte seine Abenteuer so auf eine für Jung und Alt spannende und lustige Weise. Und am Ende lassen es alle Bayern auf Anweisung vom König Bärenherz mal so richtig krachen!

Dauer: 62 Minuten

Für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene

Die Veranstaltung wird bewirtet!

Karten ab sofort unter karten@kloster-spielberg.de oder Tel. 0162 / 187 35 32.

Eintritt: 15 Euro / Karte

Zur Veranstaltung gelten die dann aktuellen Hygienerichtlinien!

VORANKÜNDIGUNG:

**Tannöd - Krimi-Spektakel mit Musik am Sa.
05.11.2022 um 20 Uhr in der Remise
Kartenvorverkauf ab 1. Mai 2022 über
karten@kloster-spielberg.de
Preis: 27,00 €/Karte**

Tannöd ist die spannende Geschichte eines authentischen Kriminalfalles (Hinterkaifeck), der bis zum heutigen Tage ungeklärt ist. Auf einem Einödhof werden sechs Mordopfer entdeckt, die mit einer Spitzhacke schrecklich zugerichtet wurden... Die beiden Schauspieler Johanna Bittenbinder und Heinz-Josef Braun schlüpfen dabei so lustvoll und lebendig in die verschiedenen Personen, dass sich der Zuschauer leibhaftig mitten im Geschehen fühlt. Die schaurige Szenerie im Haus und Stadel wird untermalt von ART ENSEMBLE OF PASSAU (Peter Tuscher, Trompete; Leo Gmelch, Tuba, Posaune; Florian Burgmayr/Rainer Gruber, Akkordeon; Yogo Pausch, Schlagwerk. Eine Achterbahnfahrt der Gefühle - vital, grausam, humorvoll.

Birgit Neumayr

Pfarrgemeinderatswahl 2022

Aufkirchen

In der Pfarrei Aufkirchen haben von 964 wahlberechtigten Pfarrgemeindemitgliedern 259 gewählt. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 27%. 186 Personen haben online gewählt, das sind 19,29% der Wähler.



Katja Menke



Alex Sommer



Gabi Gießl



Irene Kistler



Maria Bechtold



Heidi Krischker

Oberweikertshofen

In Oberweikertshofen haben 53 von 151 wahlberechtigten Pfarrgemeindemitglieder gewählt. Das entspricht einer Wahlbetei-

gung von 35%. 19 Personen haben online gewählt, das sind 12,58% der Wähler.



Franziska Ableitner



Sabine Steber



Sandra Pflanz



Heidi Ableitner

Egenhofen

Von 475 wahlberechtigten Pfarrgemeindemitgliedern haben 135 gewählt. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 29%.

Online haben 69 Personen gewählt, das sind 14,49% der Wähler.



Petra Sigrist



Florian Dimmelmeier



Lisa Karrer



Gabi Voggenauer

Günzlhofen

In der Pfarrei Günzlhofen haben von 942 wahlberechtigten Pfarrgemeindemitgliedern 139 gewählt. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 14,75%. 89 Personen haben online gewählt, 45 an der Urne und 5 per Briefwahl.



Marie Gamperling



Robert Huber



Monika Karl



Christina Betz



Monika Betz

Hattenhofen

In der Pfarrei Hattenhofen haben von 688 wahlberechtigten Pfarrgemeindemitgliedern 191 gewählt. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 27,76%. 108 Personen haben online gewählt, 73 an der Urne und 10 per Briefwahl.



Brauner Johannes



Crass Joachim



Pittrich Barbara



Kennerknecht Sieglinde



Oswald Alena



Peter Andreas



Scherer Karin



Seidl Birgit

AKTUELLES AUS DEM PFARRVERBAND



Foto: *brucker-helfen-der-ukraine*

Flüchtlingssituation

Angesichts der Not zeigt sich auch in unserem Landkreis eine sehr große Hilfsbereitschaft und in vielen Orten wird fleißig gesammelt. Die Initiative „Brucker helfen der Ukraine“ aktualisiert laufend eine Liste mit den dringend benötigten Artikeln. www.brucker-helfen-der-ukraine.de

Ganz dringend benötigt wird Wohnraum. Leider ist damit zu rechnen, dass die Geflüchteten - überwiegend Frauen und Kinder - nicht so schnell in ihre Heimat zurückkehren können. Deswegen ist auch ein einzelnes Zimmer mit gemeinsamer Nutzung von Küche und Bad keine Lösung,

aber falls Sie eine abgeschlossene Wohneinheit anbieten können (es besteht auch ein Anspruch auf Miete), bitte ich Sie sich bei mir zu melden. Im Moment haben wir aus unserem Pfarrverband zwei Wohnungen an das Landratsamt gemeldet und zur kurzfristigen Überbrückung können auch Pfarrheime zur Verfügung gestellt werden. Die ist aber aufgrund der fehlenden Einrichtung und sanitären Möglichkeiten kein Dauerzustand und wir würden lieber unsere Pfarrheime als Begegnungsmöglichkeit anbieten. Dabei denke ich auch an das bevorstehende Osterfest. Wie können wir Auferstehung feiern mit dem Wissen um die vielen Frauen und Kinder, deren Männer, Brüder, Väter und Söhne kämpfen oder verwundet und gestorben sind? Flüchtlinge die schmerzhaft ihre Heimat vermissen, die leiden und trauern, die verzweifelt und einsam sind. Wie möchten wir, als christliche Gemeinschaft, damit umgehen?

Marion Fritsch

RÜCKBLICK



Foto: Andreas Übelacker

Weltgebetstag

Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ stand der diesjährige Weltgebetstag am 4. März, der in der Kirche St. Georg in Aufkirchen gefeiert wurde.

Mit den Frauen aus England, Wales und Nordirland gingen Gläubige den Spuren der Hoffnung nach, wie sie in dem Bibeltext im Buch Jeremia zu finden sind: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“, denn als Christen glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang!

Elisabeth Übelacker

Bücherhaus

Die KLB hat ein Haus aufgestellt. Hier gibt es Bücher zum Leihen, Lesen, Tauschen. Es steht in Unterschweinbach vor dem Gasthaus Schoambacher. Die „Hausordnung“ hat wenige Regeln: Buch entnehmen, lesen, zurückbringen und/oder gegen andere tauschen. Auch für die kleinsten Leseratten ist etwas dabei. Wir danken dem Eigentümer und dem Wirt des Gasthauses dafür, dass wir das Häuschen dort aufstellen dürfen.

Georg Strasser



Fotos: Georg Strasser



Fotos: Sebastian Aumüller

Aktuelles aus dem Ministrantenverband

Das Jahr startete für den Ministrantenverband Glonnauer Land mit einem Stammtisch am 06. Februar. Dieser stand ganz unter dem Motto „Bowlen“ und die neun Anwesenden trafen sich im Restaurant Campo Bello in Günzlhofen. Zu Beginn wurde kräftig um die ersten Plätze gebowlt und im Anschluss noch gemütliches Zusammensitzen bei Essen und Trinken genossen. Am 18. Februar fand unsere Jahreshauptversammlung als Hybridveranstaltung im Pfarrstadl Aufkirchen und online statt. Wir freuten uns über die Teilnahme einiger Mitglieder und ihr Engagement.

Für den nächsten Stammtisch am 06. März trafen wir uns in Dasing. Dort verbrachten

wir ausgelassene Zeit in Jimmy's Funpark und setzten uns ebenso für eine Stärkung danach in einem Restaurant zusammen.

Das ist für dieses Jahr noch geplant:

- Stammtische an jedem 1. Sonntag des Monats
- Erste-Hilfe-Kurs
- Zeltlager: 24.-26.06.2022
- Leiter*innen Hütte: 15.-17.07.2022
- Schnitzeljagd
- Jugendkorbinian
- Minikino
- Weihnachtsfeier

Anna Gamperling



Fotos: Sebastian Aumüller



Fotos: Sebastian Aumüller

Sternsinger 2022

Die Sternsinger waren auch in diesem Jahr durch Corona eingeschränkt, aber ließen sich etwas einfallen. In den Orten des Pfarrverbandes, wo die KLB für die Projekte von Schwester Sigmunda in Ecuador sammelt, fand in Wenigmünchen eine Aktion auf dem Kalvarienberg statt, in Oberweikertshofen gingen die Sternsinger von Haus zu Haus,

in Unterschweinbach und Aufkirchen waren sie zum Aussendungsgottesdienst mit ihren königlichen Gewändern in den Kirchen. An die Haushalte sind vorab Informationen mit Spendentüten und den Segensaufklebern verteilt worden. In den Kirchen lagen Weihrauch und Kreide bereit.

Georg Strasser

Aufkirchen



Foto: Lisbeth Hainzinger

Unterschweinbach



Foto: Heidi Krischker

Oberweikertshofen



Foto: Familie Pflanz

Egenhofen



Foto: Christine Huber

Wenigmünchen



Foto: Christine Wendler

Hattenhofen



Foto: Birgit Seidl

Günzlhofen



Foto: Andrea Gaeb

Günzlhofen



Foto: Bettina Klingl

Günzlhofen



Foto: Michaela Leitmeir

Günzlhofen



Foto: Anna Gamperling

Günzlhofen



Foto: Marie Gamperling

TERMINE

Termin-Pinnwand (April 2022 bis Juli 2022*)

12.04.2022	19.00 Uhr	Kreuzweg-Andacht Wenigmünchen
15.04.2022	10.00 Uhr	Kinderkreuzweg am Kalvarienberg in Wenigmünchen
18.04.2022	10.00 Uhr	Kinderkirche vor der Kapelle in Haspelmoor
23.04.2022	16.00 Uhr	100 Jahre Schützengesellschaft Hubertus Oberschweinbach
08.05.2022	10.00 Uhr	Floriansfest Freiwillige Feuerwehr Hattenhofen
10.05.2022	13.00 Uhr	Maiandacht der Senioren HH in der Kapelle Haspelmoor mit anschl. Mutter- u. Vatertagsfeier im Sportheim
12.05.2022	14.00 Uhr	Maifeier Senioren Günzlhofen

TERMINE

25.05.2022	18.00 Uhr	Bittgang nach Nassenhausen (ab Hattenhofen)
25.05.2022	4.00 Uhr	Andechswallfahrt Günzlhofen
28.05.2022	2.45 Uhr	Andechswallfahrt Hattenhofen
13.06.2022		Tagesausflug des Seniorenkreises Hattenhofen nach Markt Rettenbach, Maria Schnee und Ottobeuren
19.06.2022	9.00 Uhr	Fronleichnam und Pfarrfest Hattenhofen
19.06.2022	10.00 Uhr	100 Jahre Liederkranz Aufkirchen
23.06.2022	17.00 Uhr	Fahrzeugweihe Freiwillige Feuerwehr Hattenhofen
17.07.2022	10.00 Uhr	Einweihungsfeier Sportverein Aufkirchen
17.07.2022	11.00 Uhr	„Der Bayerische Robin Hood“ Klosterhof Spielberg
19.07.2022	14.00 Uhr	Sommerfest der Senioren HH im Sportheim Haspelmoor
24.07.2022	10.00 Uhr	Patrozinium und Pfarrfest Günzlhofen
31.07.2022	10.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst Haspelmoor

***Alle Termine unter Vorbehalt!**

KASUALIEN

Freud und Leid (November 2021 bis März 2022)



Taufen

28.11.2021	Joshua Elias Brand, Haspelmoor (in Hattenhofen)
11.12.2021	Matthias Lorenz Hohmann, Unterschweinbach
12.12.2021	Annalena Manz, Wenigmünchen
15.01.2022	Theresa Barbara Steil, Hattenhofen
15.01.2022	Katharina Maria Steil, Hattenhofen
06.02.2022	Anna-Sophie Ableitner, Aufkirchen
06.03.2022	Saphira Wagner, Egenhofen
20.03.2022	Josefa Maria Stangl, Haspelmoor (in Hattenhofen)



Sterbefälle

26.11.2021	Anna Kistler, Unterschweinbach
13.12.2021	Magdalena Reinwald, Haspelmoor (in Hattenhofen)
20.01.2022	Katharina Straube, FFB (in Unterschweinbach)
01.02.2022	Anton Ostermeier, Oberschweinbach (in Günzlhofen)
05.02.2022	Maria Huber, Egenhofen
28.02.2022	Franz Xaver Strohmeier, Pischertshofen
04.03.2022	Johanna Mayr, Egenhofen
14.03.2022	Adolf Sedlmayr, Haspelmoor (in Hattenhofen)



Trauerungen

29.01.2022	Manfred Sedlmeier und Claudia Schneider-Göttler, Günzlhofen
------------	---



Foto: Andreas Übelacker

Ostern und die Frauen

Was wäre Ostern ohne die Frauen? Sicher, es hätte schon stattgefunden. Aber vermutlich hätte es keiner so schnell bemerkt, dass Ostern ist und was da Entscheidendes passiert ist.

Ohne Maria von Magdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, wäre das Wunder der Auferstehung vermutlich zunächst im Verborgenen geblieben. Wer hätte Notiz davon genommen? Der Auferstandene hätte sich wahrscheinlich regelrecht aufdrängen müssen. Während die Frauen zu ihm hingehen, ist es bei den Männern genau umgekehrt – Jesus sucht sie auf, erscheint ihnen, muss sie überzeugen.

Die Frauen um Jesus, die ihn zu seinen Lebzeiten begleitet haben, sind ihm auch über den Tod hinaus nahe gewesen. Und das hat sie handeln lassen. Motiviert aus der Trauer um den geliebten Menschen haben sie sich

nicht voll Angst und Verzweiflung in ihre Häuser verkrochen, sondern sind aufgebrochen, hin zu ihm. Und weil da noch so viel Liebe war, wollten sie ihm, dem toten Jesus, noch einmal all ihre Zuwendung zeigen. Wohlriechende Salben haben sie für ihn zubereitet, um ihm einen letzten Dienst zu erweisen.

Vielleicht ist ein solches Verhalten ja typisch für Frauen, auch wenn es bestimmt nicht die Absicht des Evangeliums ist, Stereotypen aufzuzeigen.

Aber genau dieses Verhalten der Frauen bringt sie in eine ganz außerordentliche Position: Sie werden zu den ersten Zeuginnen der Auferstehung.

Nicht anstelle der Männer, nicht, weil gerade kein Mann da war, nicht als zweite Wahl, sondern weil sie so sind, wie sie sind. Weil

sie Frauen sind, die sich von ihrer Zuneigung zu Jesus haben leiten lassen.

Mit wohlriechenden Salben im Gepäck machen sich die Frauen auf den Weg zum Grab. Dort angekommen entdecken sie, dass der Stein weggerollt ist. Der Leichnam Jesu ist weg, das Grab ist leer.

Aber anstatt jetzt kopflos zu werden oder sofort auf die Suche zu gehen, scheinen sie zunächst einmal innezuhalten: Sie sind ratlos, heißt es.

Das macht sie irgendwie sympathisch. Da ist kein Drang, für alles gleich eine Erklärung zu haben. Sie haben keine Lösung für das, was sie hier vorfinden oder eben nicht. Aber sie sind offen für das, was dann kommt: Männer mit leuchtenden Gewändern, die sie zuerst erschrecken, ihnen dann aber helfen, die eigenen Erinnerungen zu deuten:

Erinnert euch an das und traut dem, was er zu euch gesagt hat.

Und Jesus hatte es den Frauen selbst gesagt: Der Menschensohn muss ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen.

Und auf einmal wird den Frauen alles klar – auch ohne Jesus selbst zu sehen. Ihnen genügen das leere Grab und ihre Erinnerung an die Worte Jesu und sie können verwandelt zurückkehren – als Apostelinnen, als Gesandte mit dem Auftrag der Verkündigung.

Aber sie stoßen mit ihrer Nachricht nicht auf offene Ohren, Skepsis und Unglaube

begegnete ihnen. Es heißt im Evangelium: „Doch die Apostel hielten diese Reden für Geschwätz und glaubten ihnen nicht.“ Männer eben.

Zur Ehrenrettung muss man einem der Männer, Petrus, zu Gute halten, dass er der einzige Apostel ist, der sich in Bewegung setzt. Vielleicht haben die Frauen in ihm einen Funken Glauben gesät. Er macht sich auf, um selbst nachzusehen, und auch er entdeckt nur die Leinenbinden im ansonsten leeren Grab.

Aber vielleicht ist Ostern doch nicht nur eine Geschichte über Männer und Frauen. Ostern ist die Geschichte der Frauen und Männer, die mit Trauer und Angst, mit Erschrecken und Staunen, mit Erinnern und Kaum-glauben-können vor diesem Wunder stehen, das Gott in Jesus gewirkt hat. Und es wird zur Geschichte der Frauen und Männer, in denen neue Hoffnung wächst, die die Botschaft Jesu leben und weitertragen wollen, die zutiefst davon überzeugt sind, dass der Tod nicht das letzte Wort hat.

Machen wir Ostern doch zu unserer Geschichte. Kommen wir mit unserer Trauer und Verzweiflung, mit unserer Angst und Hoffnungslosigkeit zum Grab und lassen uns von den Frauen von der Auferstehung erzählen. Lassen wir uns unsere Trauer in Freude verwandeln, unsere Hoffnungslosigkeit in Hoffnung und unsere Angst in Liebe.

Ihr Josef Heiß, Pfarrer

Wir haben nachgefragt ...

„Welche Erwartungen/Wünsche an die katholische Kirche haben Sie als Frau?“

Für mich als junge Christin ist es sehr wichtig, dass Frauen in der katholischen Kirche mehr Mitspracherecht und eine höhere Wertschätzung erhalten. Durch hauptberufliche Tätigkeiten und Leitungsfunktionen in den verschiedenen katholischen Institutionen würden sich noch mehr Frauen engagieren und neue Ideen einbringen. Durch die Aufarbeitung der Missbrauchsfälle, die vielen Kirchaustritte und eine starke Frauenbewegung ist ein Umdenken dringend notwendig.

Mein Wunsch für die Zukunft ist der gemeinsame Weg für eine christliche Gemeinschaft von Gleichberechtigten.

*Alena Oswald,
Hattenhofen*

„Ich wünsche mir, dass die starre Hierarchie in der Kirche durchlässiger wird und dass es mehr zu einem Miteinander kommt – nicht oben die Kleriker und unten die Laien und dass auch Frauen Zugang zu allen Diensten und Ämtern haben sollten.“

Ausserdem wünsche ich mir, dass Menschen, z.B. solche, die geschieden und wiederverheiratet sind, nicht von der Eucharistie ausgegrenzt werden, das finde ich unmenschlich! Ja ich denke, es ist allerhöchste Zeit für Reformen in vielen Bereichen.“

N. N.

Ich wünsche der Kirche die Stärke, zu ihren Fehlern zu stehen, statt sie zu vertuschen. Ich wünsche allen Entscheidungsträgern den Mut, die Institution zu erneuern und näher an die Lebenswirklichkeit ihrer Mitglieder zu rücken, bevor ihr noch mehr Gläubige enttäuscht den Rücken kehren.

*Alexandra Klepper,
Hattenhofen*

In der Bibel steht geschrieben, dass Mann und Frau als Gottes Ebenbild geschaffen wurden. Gemeinsam spiegeln sie etwas von Gott wider und ergänzen sich gegenseitig. Im Laufe der Zeit entwickelte sich innerhalb der Kirche immer mehr die Dominanz der Männer, vor allem in Macht- und Leitungspositionen. Dadurch bleibt jedoch die weibliche Sichtweise unbeachtet und ihre Begabungen werden für die Kirche nicht fruchtbar. Das erachte ich für dringend notwendig, damit die Kirche in Deutschland ihre Aufgabe in der heutigen Gesellschaft erfüllen kann und nicht als weltfremd wahrgenommen wird.

Ein kleiner Denkanstoß: diese Ausgabe trägt den Titel „Ostern und die Frauen“ und sowohl das Vorwort als auch der Text zu diesem Thema sind von einem Mann geschrieben.

*Marion Fritsch
Gemeindereferentin*

Ich wünsche mir so Einiges von der Kirche. Es wäre allerdings schade, wenn ich mir etwas grundlegend Anderes wünschte als Andere, Frauen und Männer.

Zunächst wünsche ich mir von der Kirche Mut. Mut, sich auf das Wesentliche der Botschaft Jesu zu besinnen, und noch mehr Mut, sich auf dieser Grundlage zu hinterfragen und, wenn nötig, komplett in Frage zu stellen.

Ich wünsche mir eine glaubwürdige Kirche, die auch lebt, was sie verkündet. Die die Menschen wieder begeistert, weil sie nämlich eine frohe Botschaft hat. Dafür braucht es begeisterte Mitarbeiter, die nicht bevormundet oder „strafversetzt“ werden können. Und es braucht viele neue Mitarbeiter, die am Reich Gottes „mit bauen“ wollen. Der Mensch ist von Natur aus ein religiöser, behaupte ich. Warum treten die Menschen in Scharen aus? Hat sie jemand nach den Beweggründen gefragt, sich für ihren Entschluss interessiert? Ich wünsche mir eine Kirche, die den suchenden und fragenden Menschen liebevoll in den Blick nimmt und auf seinem Weg begleitet. Dabei muss sie nicht alle Antworten kennen, aber die Fragen aushalten.

Ich wünsche mir eine Kirche, die die Gemeinschaft der Gläubigen in ihren Anliegen ernst nimmt und ihnen auf Augenhöhe begegnet. Dafür wird es nötig sein, Mitsprache zuzulassen und Verantwortung abzugeben. Da stellt sich auch die Frage nach dem Zölibat. Ist es notwendig, selbstbestimmten Menschen, die ihr Leben Gott und seiner Gemeinschaft widmen wollen und zu einem Dienst in der Kirche berufen sind, vorzuschreiben, wie sie das am besten tun? Vielleicht sollte den Priestern mehr Vertrauen entgegengebracht werden. Und lässt es sich ernsthaft sinnvoll begründen, dass ausschließlich Männer berufen sind, Sakramente zu spenden und eine Pfarrei oder gar eine Diözese zu leiten?

Und da wären wir wieder am Anfang. Ich wünsche mir eine Kirche, die den Mut hat zu fragen, wie die Kirche Jesu aussehen soll. So, wie sie jetzt ist? Kann ich mir nicht vorstellen, da so viele ihr den Rücken kehren. Wir sollten versuchen, gemeinsam herauszufinden, wie diese, unsere Kirche aussehen kann.

Katja Menke, Unterschweinbach

Ostern ist für mich Frühling und Neubeginn überall. Dazu gehört auch die Osternacht, das Fest der Auferstehung Jesu Christi, wenn beim Gloria die Glocken wieder läuten.

Maria Magdalena hat als erste Frau den auferstandenen Jesus angetroffen und ihre Begegnung gleich allen weitererzählt. Frauen sind auch heute noch wichtige Mitarbeiterinnen der Kirche.

Regiert wird sie von Männern. Ich erwarte von den Verantwortlichen, dass sie handeln wie Jesus, sich für den Frieden in der Welt einsetzen und wünsche Ihnen, dass sie das verlorene Vertrauen der Menschen wieder gewinnen.

Veronika Oswald, Hattenhofen

Florence Nightingale

Rosa Luxemburg

Jeanne d'Arc

Gabriele Münter

Mutter Teresa

Indira Gandhi

Käthe Kollwitz

Katharina v. Siena

Theresa von Avila

Maria Magdalena

Hildegard von Bingen

Edith Stein

Cleopatra

Marie Curie

Bertha von Suttner

Maria

„Frauen tragen die Hälfte
des Himmels auf ihren
Schultern“

Chinesisches Sprichwort

